

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Salter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6950-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: RM. 3,80 monatlich, RM. 11,40 vierteljährlich, ohne Fracht; durch die Post bezogen: RM. 4,75 monatlich, RM. 14,25 vierteljährlich, ohne Fracht. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen RM. 1,25, auswärtige Anzeigen RM. 1,80, örtliche Reklamen RM. 3,—, auswärtige Reklamen RM. 7,— für die erste Spalte oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2, Fernsprecher: Amt Hanf 1371-1373.

Freitag, 2. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 303. • 68. Jahrgang.

Die deutsche Leistungsfähigkeit.

Die innerpolitischen Vorgänge der letzten Wochen in Deutschland haben nur allzu stark die Aufmerksamkeit von den Fragen der äußeren Politik abgelenkt. Es ist leider sehr wahrscheinlich, daß sie darüber hinaus auch ungünstig auf die Gestaltung unserer auswärtigen Politik eingewirkt haben. Keinesfalls dürfte der Regierungswechsel geeignet gewesen sein, die Vorarbeiten für Spa zu fördern.

In den nächsten Tagen werden nun die deutschen Regierungsvertreter nach Spa reisen, um dort mit den „Chefs der alliierten Regierungen“ zusammen zu treffen. Welche Vorschläge die Vertreter Deutschlands dort zu machen gedenken, entzieht sich unserer Kenntnis. Der neue Reichsminister Fehrenbach hat in der Regierungserklärung am Montag die Frage zwar gestreift, aber seine Ausführungen waren sehr allgemein gefaßt. Man werde begreifen, so etwa führte der Kanzler aus, daß er darauf verzichten müsse, auf die Mittel, die zur Besserung unserer Lage angewendet werden könnten, im einzelnen einzugehen. Dagegen dürfte so kurz vor Spa kaum etwas einzuwenden sein.

Auch die Forderungen der Gegenseite kennen wir nicht genau, wenn auch in der Presse der Entente immer wieder neue Zahlen genannt und immer wieder neue Tilgungspläne erörtert worden sind. Es ist nicht ohne weiteres festzustellen, inwieweit es sich hier um Versuchsbälle oder gar nur um Phantasien allzu eifriger Zeitungsleute handelt. Das Prinzip, das auch hier verfolgt wird, ist dasselbe, das von der Gegenseite leider mit viel Erfolg beim Friedensschluß angewendet wurde. Man ist bemüht, bei uns durch immer neue Zahlen und durch die Erörterung der verschiedenen Tilgungsmöglichkeiten Verwirrung zu schaffen. Auch in anderer Hinsicht ist diesem Spiel mit den Milliarden der Entente nicht ver sagt geblieben. Die großen und phantastischen Zahlen sind nun so oft genannt worden, daß allmählich eine gewisse Abstumpfung eingetreten ist. 160 Milliarden, 200 Milliarden! Wer in Deutschland denkt sich heute noch sonderlich viel dabei? Überhaupt verkennt man den ungeheuren Ernst der Lage in weiten Kreisen bei uns noch immer.

Die Frage nach der deutschen Leistungsfähigkeit läßt sich einwandfrei heute wohl überhaupt nicht beantworten. Sie ist eng verquickt mit einer Reihe anderer Dinge. Was wir zahlen können, hängt ganz davon ab, was wir produzieren und inwieweit wir Handel treiben können. Gerade hier aber bindet uns der Vertrag von Versailles. Wir können nicht produzieren, wenn wir unserer Industrie nicht die nötigen Rohstoffe zuführen können. Es ist unmöglich, von uns ungeheure Kohlenlieferungen zu verlangen und gleichzeitig ungeheuerliche Geldforderungen zu stellen, die wir nur durch den Ertrag unserer Arbeit begleichen können, da unsere Industrie zum Stillliegen verurteilt ist, wenn ihr nicht die nötigen Kohlenmengen zugeführt werden. Gegenüber all den phantastischen Summen, die immer wieder genannt werden, ist es stets von neuem nötig, die Aufmerksamkeit auf eine ruhige und besonnenere Stimme auf der Gegenseite hinzuwenden. Der Engländer John Maynard Keynes hat sich in seinem bereits des öfteren von uns genannten Werk „Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages“ auch eingehend mit der Frage des Friedensvertrages und der damit verbundenen Beschränkung beschäftigt. Das Buch, das erfreulicherweise jetzt auch in deutscher Übersetzung vorliegt, hat bei seinem Erscheinen großes Aufsehen erregt, denn Keynes ist nicht irgendein beliebiger Engländer, sondern er ist einer der besten Sachkenner. Als britischer Finanzvertreter und als Vertreter des englischen Schatzkanzlers beim Obersten Wirtschaftsrat hat er an der Pariser Friedenskonferenz teilgenommen und dann, als er erkannt hatte, daß wesentliche Änderungen der Friedensbedingungen nicht zu erreichen sein sollten, seine Ämter niedergelegt. Dieser gewiß unverdächtige, aber sachverständige Engländer kommt, wie wir bereits mitgeteilt haben (siehe „Die Regierung Fehrenbach und Spa“ in Nr. 294 des Wiesbadener Tagblatts vom 26. Juni), nach sehr gründlichen Berechnungen zu dem Schluß,

„daß mit Einrechnung aller Zahlungsmöglichkeiten — sofort übertragbares Vermögen, abgetretenes Eigentum und Jahresamtlungen — 40 Milliarden Mark das Maximum für Deutschlands Zahlungsfähigkeit ist, mit dessen Eingang man rechnen kann. Unter den gegenwärtigen Umständen, glaube ich, kann es meiner Meinung nach nicht einmal halbiert werden. Die folgenden bemerkenswerten Vergleichsvorhaben: Das französische Volkvermögen im Jahre 1871 wurde auf etwas weniger als die Hälfte des deutschen im Jahre 1913 geschätzt. Abgesehen von Veränderungen des Geldwertes würde daher eine deutsche Kriegsschuldigung von 10 Milliarden Mark der von Frankreich 1871 gezahlten Summe entsprechen. Da nun der

Druck einer Kriegsschuldigung stärker als im Verhältnis ihres Betrages wächst, würde die Zahlung von 40 Milliarden Mark für Deutschland weit schlimmere Folgen haben als die von 4 Milliarden Mark für Frankreich im Jahre 1871.“

Auch diese Zahlen werden manchem Deutschen noch reichlich hoch erscheinen, denn es ist zu bedenken, daß sich seit dem Erscheinen des Buches von Keynes die Verhältnisse bedeutend verschlechtert haben. Ausdrücklich betont Keynes:

„Eine Zahlungsfähigkeit von 160 oder auch nur von 100 Milliarden Mark liegt bei vernünftiger Schätzung nicht im Bereiche der Möglichkeit.“

In den Berechnungen von Keynes werden die deutschen Vertreter in Spa eine gute Stütze finden. Ob sie freilich damit in eine besonders starke Eindrücke auf die Ententevertreter machen werden, muß man leider bezweifeln. Es wird also schwieriger und schmerzlicher Erörterungen in Spa geben. Hierbei werden die deutschen Vertreter auch darauf hinweisen müssen, daß es unmöglich ist, irgendwelche Zahlungen zu garantieren, solange die Entente ihre gegenwärtige Politik gegen Deutschland fortsetzt. Sollen wir Zahlungen leisten, so muß Ruhe und Ordnung im Lande herrschen. Die Ruhe und Ordnung läßt sich aber nicht aufrechterhalten, wenn man es uns unmöglich macht, die nötigen Sicherheitsorgane, wie Reichswehr und grüne Polizei in dem erforderlichen Umfang beizubehalten. Sollen wir arbeiten — und das ist unbedingt notwendig, wenn wir zahlen sollen — so müssen uns auch die nötigen Lebensmittel zur Verfügung gestellt werden. Gerade jetzt verlangen die Bergarbeiter eine Revision des Arbeitsvertrages, da sie bei der schlechtesten Versorgung mit Lebensmitteln nicht in der Lage seien, weiter zu arbeiten. Es steht zu hoffen, daß die Vertreter der Gegenseite sich den deutschen Argumenten nicht verschließen. In Deutschland wird man hoffentlich aus den Erfahrungen von Versailles gelernt haben!

Spa.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtber.) Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, steht nunmehr fest, daß sich außer dem Reichsminister Fehrenbach die Minister Simons, Wirth, Scholz und Hermes nach Spa begeben werden. Die Delegation wird aus 25 bis 30 höheren Beamten bestehen, denen das notwendige Bureau- und Schreibpersonal beigegeben wird. Wie lange die Konferenz dauert, ist noch ganz unentschieden. Ein deutscher Gegenorschlag wird, wie die „B. Z.“ aus den Kreisen der für Spa bestimmten Delegierten erfährt, nicht gemacht werden. Die deutschen Vertreter hoffen, daß sie nach einem kurzen Austausch der beiderseitigen Grundansichten zunächst Gelegenheit haben werden, ihr Bismarckmaterial, das den unumgänglichen Anforderungen des Friedensvertrages in Deutschland gegebenen Wirtschafts- und Arbeitsbedürfnisse sowie die Lebensnotwendigkeiten entgegenstellt, vorzulegen. Gelänge es, die Gegenseite zu bestimmen, das Bismarckmaterial und die daraus sich ergebenden Folgerungen in Erwägung zu ziehen, so würden die Beratungen von selbst eine Kommissionsregierung erfahren müssen. In diesem Falle würden auch von deutscher Seite noch neue Sachverständige nach Spa berufen werden, während die Verhandlung gewisser Materien ganz abgesehen würde, wie z. B. die reinen Finanzfragen, die ja auch nach der Abreise der Entente in Brüssel einer gesonderten Beratung unterzogen werden sollen. Es sind insgesamt nur 7 deutsche Pressevertreter nach Spa zugelassen.

Ministerialdirektor Kraushaar hat seinen Urlaub noch nicht angetreten. Da er an den Vorbereitungsarbeiten für Spa lange Zeit an wichtiger Stelle beteiligt war, fehlt er seine Mitarbeit noch fort und wird erst nach der Abreise der Delegation auf Urlaub gehen.

Neue deutsche Denkschriften.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtber.) Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat heute der Friedenskonferenz zwei amtliche Denkschriften und ein Gutachten überreicht, die gleichzeitig auch den alliierten Kabinetten zugeht wurden. Die erste Denkschrift behandelt die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands für die zu leistende Wiederaufbauarbeiten und die weitest gehende deutsche Steuerkraft anzuwenden hat. In einer Beilagenote wird auch darauf hingewiesen, daß angesichts der unzulässigen wirtschaftlichen Lage der deutschen Regierung nicht mehr wie früher die Quellen zur Verfügung stehen. Die Regierung hält es deshalb für ihre Pflicht, volle Klarheit über diese Verhältnisse zu schaffen. Mit der zweiten Note ist ein Gutachten von 22 hervorragenden Personen des deutschen Wirtschaftslebens über unsere wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit verbunden, das auf Erweisen der Reichsregierung erstattet wurde und der Konferenz von Spa als Material dienen soll.

Fortsetzung der politischen Aussprache im Reichstag.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtber.) Im Reichstag wurde heute die politische Aussprache die nun mit dem Notetat verbunden ist, fortgesetzt. Erster Redner war Hermann Müller, der bisherige Reichsminister. Das Haus war — wie meistens zu Beginn der Sitzung — leer, die Aufmerksamkeit gering; die Unabhängigen lärmten aus Leibesträften.

mz. Berlin, 30. Juni. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten wählte zum Vorsitzenden Stresemann und zu dessen Stellvertreter den früheren Reichsminister Müller-Straßen (Gos.).

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat.

Bb. Berlin, 30. Juni.

Der vorläufige Reichswirtschaftsrat trat heute nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses zu einer ersten Sitzung zusammen. Das Haus war sehr stark besetzt.

Reichsminister Fehrenbach begrüßte die Erschienenen im Namen der Reichsregierung. Er führte aus: Die Reichsverfassung hat sich das ideale Ziel gesetzt, die gleichberechtigten Mitwirkenden aller in der Wirtschaft tätigen Kreise der Nation herbeizuführen. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat ist ein wichtiges Glied zur Verwirklichung dieses Zieles. Nach seiner Zusammenkunft und seinen Aufträgen soll er eine Neuerfassung unter den Parlamenten der Welt dar. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die Verlethung der wirtschaftlichen Interessen untereinander haben einen Grad erreicht, der es geradezu zum zwingenden Bedürfnis machte, den Reichstag durch eine Körperschaft zu entlasten, in der die beteiligten Kreise organisch vertreten sind. Der endgültige Reichswirtschaftsrat soll sich auf einer Reihe von Körperschaften aufbauen, die heute noch nicht bestehen, deren Einrichtung vielmehr zu den ersten Aufgaben der nächsten Monate gehört. Die gegenwärtige Wirtschaftslage lies es aber aboten erscheinen, nicht so lange zu warten. In der Bedeutung, die sich der Reichswirtschaftsrat durch seine Tätigkeit selbst zu geben weiß, liegt seine Stellung letzter verankert als in Artikel und Paragraphen des Gesetzes! (Zusimmung.) Wenn alle Beteiligten von dem Bewußtsein durchdringt sind, daß heute weniger als je die wichtigste Sache des einzelnen ist, wenn alle Beteiligten das ureigste Interesse in das Interesse des Ganzen einzufließen suchen, dann wird der Reichswirtschaftsrat, das erste Wirtschaftsparlament der Welt, der Grundstein werden, auf dem wir weiterbauen können zum Wohle des Vaterlandes! (Vehafter Beifall.)

Nachdem der Alterspräsident Kommerzienrat Bamberger dem Reichsminister für seine Worte gedankt hatte, schritt man zur Wahl des Vorstandes. Im Reichswirtschaftsrat haben sich drei große Gruppen gebildet: Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Verbraucher. Jede Gruppe hat sich wieder in zehn Abteilungen geteilt, in der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichmäßig vertreten sind. Die drei Gruppen sollen je drei Mitglieder in das Präsidium und drei Mitglieder auf die Schriftführerposten entsenden. Den Vorsitz und den ersten Stellvertreter des Präsidiums führt wechselweise ein Arbeitgeber und ein Arbeitnehmer; beide Ämter werden nach je einem halben Jahre ausgetauscht. Durch Los wurde bestimmt, daß der Vorsitzende erstmalig aus den Arbeitgebern zu wählen ist; die Wahl fiel auf den Unterstaatssekretär a. D. Edler v. Braun (Landwirtschaft). Zum ersten Stellvertreter gewählt wurde Leaten (Industrie, Arbeitnehmer). Die Wahl der übrigen Stellvertretenden Vorsitzenden hatte folgendes Ergebnis: Otto Urban (Handel und Banken, Arbeitnehmer); Friedr. Saltrich (Industrie, Arbeitnehmer); Generaldirektor Böcker (Industrie, Arbeitgeber); Dr. Salomonson, Geschäftsführer der Disconto-Gesellschaft (Handel und Banken, Arbeitgeber); Regierungsrat Otto Lehmann, Geschäftsführer des Deutschen Beamtenbundes (Beamtenschaft); General Dr. Ing. v. Kieppe vom Reichsrat ernannt; Oberbürgermeister Dr. Miklauff (Verbraucher).

Es folgte die Bildung eines Präsidiums aus einem gewählten Vorsitzenden, eines lokalen Präsidiums und eines Geschäftsordnungsausschusses. Der wirtschaftspolitische Ausschuss soll sofort in Funktion treten, da ihm die Unterlagen für die Verhandlungen in Spa zu vertraulichen Stellnahme unterbreitet werden sollen.

Am 14. Juli wurde die Sitzung geschlossen. Wie verlautet, will der Reichswirtschaftsrat seine Beratungen morgen bis zur Rückkehr der deutschen Vertreter aus Spa vertagen.

Br. Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtber.) Der Reichswirtschaftsrat hielt heute (wie eine aus kurze Sitzung ab. Man trat um 11 1/2 Uhr zusammen und um halb zehn 12 Uhr wieder auseinander. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag Willel, der von der andauernden Stilllegung der Betriebe ausgeht und Ausstellungen der heutigen Erwerbslosenzunahme zu einer produktiven Aktion fordert. deren Ziel die Steigerung der Warenherstellung sein soll. Dann wandte man sich, nach der Erledigung einiger anderer Anträge, die ohne Aussprache den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden waren, den Beratungen über den Betriebsräteauschuss zu. Hier gab es noch eine kleine Geschäftsordnungsdebatte, aber auch sie war verhältnismäßig schnell überstanden. Die Anberaumung der nächsten Plenarsitzung ist dem Vorsitzenden überlassen.

Deutsche Beamte für das Saargebiet.

mz. Saarbrücken, 1. Juli. (Drahtber.) Die politischen Parteien des Saargebietes haben eine einmütig begründete Eingabe durch die Regierungskommission des Saargebietes an den Völkerbund gerichtet, in der sie bitten, im Interesse der deutschsprechenden Bevölkerung des Saargebietes nur Deutsche als Beamte anzustellen.

Die Ratifizierung des österreichischen Friedensvertrages durch Frankreich.

mz. Paris, 1. Juli. (Drahtber.) Der Senat hat gestern mit 263 zu 23 Stimmen den Friedensvertrag mit Österreich ratifiziert. Aus der kurzen Debatte ist nachzutragen, daß Ministerpräsident Millerand erklärte, Österreich könne in das Deutsche Reich nur nach Genehmigung des Völkerbundes eintreten. Frankreich sei aber bereit in seinen Beziehungen einzuwirken und werde diese Notwendigkeit für seine Sicherheit und für die westeuropäischen Staaten betonen. Millerand erklärte jedoch, Frankreich werde Österreich wirtschaftlich unterstützen. — Senator Albert sagte, die Alliierten hätten sich durch den Gedanken der Zerstückelung der österreichisch-deutschen Einheit beherzigen lassen und damit das einzige nützliche Gegenmittel gegen den preussischen Einfluß verfehlt. Der Vertrag stabilisiere in Europa einen wahrhaftigen Frieden. — Senator de Mouze dem europäerischen Frieden nicht dienend.

Saffo-Anzug
und neuer Mil-Mantel,
sowie Chapeau claque
billig zu verk. Bester,
Saalstraße 30.

Gebrock mit Wette
Friedensw. i. Sch. Nr. 11
Edhardt, Reilstr. 71.

Neuer Anzug
1 Paar Mil-Schürschuhe
verk. Ael. Reilstr. 19, 2.

Eleg. Herren-Anzug
1 Kostüm, Kleid (42) zu
verk. Schedel, Verber-
straße 4, Bari. r.

Cutaway u. Wette
mittl. Gr. u. Wette zu verk.
Steiner, Bismarckstr. 6.

neue Anzüge
für mittl. u. kl. Gr. so-
wie ein Anzug für 13-
bis 15jähr. bill. zu verk.
Blum, Münzstr. 3, G. 1.

Mod. Herren-Anzug
dunkelblau, bill. Krammer,
Kauertstraße 8, G. 1.

Neue Schm.
Herren - Hüter - Hüde
u. 95 bis 135 M. schma-
geir. u. weisse Hosen
billig zu verkaufen.

Blum
Kauertstraße 8, G. 1.

Schneid. Hosen
Naharbeit, im Auftrag
billig zu verkaufen bei
Bismarckstr. 43, B.

Robertecke 19, 2. Stod.
Eine weisse Tuchhose
u. 1 Wette u. schma-geir.
Kinnleide zu verk. Tobias,
Winkelstraße 45, 2.

Sporthosen
u. 1. Hosen, geir. zu verk.
Hörner, Schachtstr. 30, 1.

1. B. Hochschaffel
f. neu, handarb., Größe
36/37, preiswert zu ver-
kaufen. Vauth, Reilstr.
19, 2. Stod.

Wegen Abreise
das schöne
Auto
(geschlossen) der Umgegend
preiswert zu verkaufen.
Nah. u. erf. Internationale
Garage, Adolfsstraße 6.

Ein Piano
Sekretär, Vertiko, Herrn
Schreibst. Sofa mit 2
Sess., Nachtsch. Spiegel
zu verkaufen Frankent-
straße 19, 1. Et. Boel.

Piano
verk. Arch. Euerke, 2, 1.
Blatt mit Klavi-
zu verk. Sittinger, Dob-
heimer Str. 55, 2.

Klub-Garnitur
(Chesterfeld) echt antik,
Kindeleder, sehr preiswert
zu verk. Unterbaum u.
Nies, Poststr. 15, Mainz.

Großer Eisschrank
für Hotel u. Messerei
sogar preiswert zu verk.
Wagner, Schmalz Str. 2.

Gitarre
gutes Instrument, kauft
Herr, Michelberg 9.

Mod. Kücheneinr. Flur-
toil, Seibel, Jahnstr. 34.

Geschäftsab
mit neuer Bereinigung zu
verk. Br. 800 M. Korn,
Klosterstraße 16.

Zweijähriger Dolländer
mit Heberjerkung und
Gummibereifung zu verk.
Dellmuthstraße 14, 1. l. l.

Glas-Abschluß
abgeseh. Nah. Bierstadt,
Blumenstraße 8.

Starke Holzboxen
(25x40x75 und größer)
hat groß. Posten abgeseh.
H. Futterbecker, Michels-
berg 21, 1. 8-2 Uhr.

Wäsche
(Bett-, Leib-, Tisch-)
kauft Heis Koch
Hermannstr. 13, Tel. 2765.

Grammophon-Blatten
Blattenbruch
kauft zu Höchstpreisen
Grammophon- u. Musikhaus
E. Spiegel & Sohn, Hoff-,
Langgasse 1. Tel. 3425.

Möbel
Wohn-, Schlafzim., Küche,
Wäsche sucht Privat zu L.
Schwarz, Adolfsallee 3.

3 teil. Rohhaarmatratze
mit Keil, som. Weicheng-
schänt u. Chaisel-Decke,
gut erb. zu kaufen gel.
Franke Zietenring 12, 1.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schuhe, Uhren, Jagdrevolver,
Schirmen, Bettfed., Möbel,
Lepidide, usw. alle aus-
rangierten Sachen

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schuhe, Uhren, Jagdrevolver,
Schirmen, Bettfed., Möbel,
Lepidide, usw. alle aus-
rangierten Sachen

Handier-Verkäufe
Mandoline, Gitarre,
Laute, Bioline, Zither zu
verk. Seibel, Jahnstr. 34.

Schlafzimmer
von 2000 M an, Speiseg.,
Herrens. u. Küchen Betten
billig. gr. Anzahl Betten
u. 150 M an, Mattagen,
Dewan, Chaisel, Büfettis,
Bettfed., Schränke aller
Art, Tische, Stühle billig.
Bauer, Wellstr. 51.

Metallbetten
Serie I Mk. 65,
Serie II Mk. 35,
Matratzen
in: Seggras, Wolle,
Kapok u. Haarfall.
Beste Arb., nied. Pr.
Deckbetten, Kissen.
Möbel-Buchdahl
4 Bärenstr. 4.

Neuere Garnitur
Dewan, 2 Sessel, low, ein
Chaisel, gr. Tisch, Kleid-
Schrank, fast neues weis.
Kinderbett sehr b. zu verk.
Schwab, Prudenstr. 7, 4.

Kaufgejuch
Kaufmann
(Ehepaar)
sucht ein Geschäft der
Lebensmittel-, Konfit-
turen oder Zigaretten-
kaufen oder die Leitung
zu übernehmen. Off. u.
F. 206 an den Tagbl.-B.

Wäsche
(Bett-, Leib-, Tisch-)
kauft Heis Koch
Hermannstr. 13, Tel. 2765.

Grammophon-Blatten
Blattenbruch
kauft zu Höchstpreisen
Grammophon- u. Musikhaus
E. Spiegel & Sohn, Hoff-,
Langgasse 1. Tel. 3425.

Möbel
Wohn-, Schlafzim., Küche,
Wäsche sucht Privat zu L.
Schwarz, Adolfsallee 3.

3 teil. Rohhaarmatratze
mit Keil, som. Weicheng-
schänt u. Chaisel-Decke,
gut erb. zu kaufen gel.
Franke Zietenring 12, 1.

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Wäsche
Schuhe, Uhren, Jagdrevolver,
Schirmen, Bettfed., Möbel,
Lepidide, usw. alle aus-
rangierten Sachen

Ich zahle
per
für Holzbrennstifte bis 75 Mk.
für Thermokauter bis 150 Mk.
Ferner bitte nicht früher verkaufen:
Brillanten,
Platin, Gold- u. Silbersachen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Großhut, 27 Wagemannstr. 27
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt,
bitte nicht verwechseln.

Kaufe stets zu Tagespreisen
Fässer, Sekt- und Weinflaschen, Papier,
Lumpen, Alteisen, Metalle, Quecksilber.
Uder, Wellstr. 21, Tel. 3930.
Postfachkonto 19659.

Großer Ankauf
von
Altpapier, Bücher, Alten, Alt-
eisen, Metalle, Lumpen, Wolle,
Neutuchabfälle, Flaschen usw.
Urban, Helenenstr. 23. Tel. 4038.

Pachgejuch
Lagerplatz
mit Gleisanschluss, od. wo
die Möglichkeit zur Her-
stellung eines solchen be-
steht, gesucht. Angeb. an
Jakob Wiederwald,
Auguststraße 19.

Manikure!
M. Bommersheim,
Dotzheimer Strasse 2, 1.

Manikure!
M. Bommersheim,
Dotzheimer Strasse 2, 1.

Manikure!
M. Bommersheim,
Dotzheimer Strasse 2, 1.

Manikure!
M. Bommersheim,
Dotzheimer Strasse 2, 1.

Manikure!
M. Bommersheim,
Dotzheimer Strasse 2, 1.

Manikure!
M. Bommersheim,
Dotzheimer Strasse 2, 1.

20000 M. gef.
gegen Aktien und Dinter-
legung von Brillanten u.
Goldgegenständen auf 2
Monate zu leihen gesucht.
Hohe Provision sunstlich.
Angeb. u. Nr. 209 an den
Tagbl.-Verlag.

2 komplete Betten
für einen Monat gleich zu
mieten. Offert u. Nr. 210
an den Tagbl.-Verlag.

gute Verpflegung
bei Frau Witwe in der
Wald. Näheres zu erf.
im Tagbl.-Verlag.

gebild. Dame sucht Be-
kanntheit mit geb. alt.
Herrn zwecks Heirat. Off.
u. Nr. 204 an d. Tagbl.-B.

Zwei Freundinnen.
30 u. 32 J. fath. schlant,
angen. Neuh. häusl. u.
geschäftl. sucht, m. teilw.
Kusst. mündl. die Bef.
zweier gutl. Herren von
edl. Chor, die Wert auf
ein gemütl. Heim legen,
am Heir. W. u. aus-
geschl. Dinst. zugehört.
Erntigen Off. monatlich
mit Bild unter Nr. 208
an den Tagbl.-Verlag.

Junnes Lebenslustiges
Mädchen
wünscht auf diesem nicht
mehr ungen. Wege die
Bekanntheit e. Lebens-
wüth. u. charakt. Herren
Herrn zwecks Heirat zu
machen. Ernstest. Antr.
mit Lichtbild u. Nr. 208
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 29 J.
eign. Geschäft d. Lebens-
mittelw. m. die Bef. mit
geschäftsr. i. Dame o.
i. Witwe o. K. am Heir.
Etwas Verm. erw. Off.
u. Nr. 912 an d. Tagbl.-B.

Geschäfts-Anzeigen
Achtung!
Für Wiederverkäufer!
Garn, weis, 500 Yards,
Solarolle, Gf. & 8 M.
Lebben.
Bartingstr. 11, G. 1.

Preiswerte
Möbel
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Einzelmöbel
jeder Art
aussergewöhnlich
preiswert.
Möbelhaus
Buchdahl
4 Bärenstr. 4.

Bienen-Büthenhonig
garantiert rein. Nah. bei
Herr, Wagner,
Rheinwauer Straße 11, 1.

Man sucht
2 komplete Betten
für einen Monat gleich zu
mieten. Offert u. Nr. 210
an den Tagbl.-Verlag.

gebild. Dame sucht Be-
kanntheit mit geb. alt.
Herrn zwecks Heirat. Off.
u. Nr. 204 an d. Tagbl.-B.

Zwei Freundinnen.
30 u. 32 J. fath. schlant,
angen. Neuh. häusl. u.
geschäftl. sucht, m. teilw.
Kusst. mündl. die Bef.
zweier gutl. Herren von
edl. Chor, die Wert auf
ein gemütl. Heim legen,
am Heir. W. u. aus-
geschl. Dinst. zugehört.
Erntigen Off. monatlich
mit Bild unter Nr. 208
an den Tagbl.-Verlag.

Junnes Lebenslustiges
Mädchen
wünscht auf diesem nicht
mehr ungen. Wege die
Bekanntheit e. Lebens-
wüth. u. charakt. Herren
Herrn zwecks Heirat zu
machen. Ernstest. Antr.
mit Lichtbild u. Nr. 208
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, 29 J.
eign. Geschäft d. Lebens-
mittelw. m. die Bef. mit
geschäftsr. i. Dame o.
i. Witwe o. K. am Heir.
Etwas Verm. erw. Off.
u. Nr. 912 an d. Tagbl.-B.

Geschäfts-Anzeigen
Achtung!
Für Wiederverkäufer!
Garn, weis, 500 Yards,
Solarolle, Gf. & 8 M.
Lebben.
Bartingstr. 11, G. 1.

Preiswerte
Möbel
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Einzelmöbel
jeder Art
aussergewöhnlich
preiswert.
Möbelhaus
Buchdahl
4 Bärenstr. 4.

Bienen-Büthenhonig
garantiert rein. Nah. bei
Herr, Wagner,
Rheinwauer Straße 11, 1.

Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester und Tante
Frau Maria Schwinn
geb. Hant
nach langem, schweren, mit großer Geduld
ertragenem Leiden, wohlberathen mit dem
H. Sterbefragmenten, sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schwinn
Familie Heinrich Kraus.
Wiesbaden (Feldstr. 27), Hochheim a. M.,
Oberbrechen, den 1. Juli 1920.
Die Beerdigung findet Samstag nachm.
2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester und Tante
Frau Maria Schwinn
geb. Hant
nach langem, schweren, mit großer Geduld
ertragenem Leiden, wohlberathen mit dem
H. Sterbefragmenten, sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schwinn
Familie Heinrich Kraus.
Wiesbaden (Feldstr. 27), Hochheim a. M.,
Oberbrechen, den 1. Juli 1920.
Die Beerdigung findet Samstag nachm.
2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

5-Uhr-TEE

im
Metropole-Monopole-Hotel.

Ab **Sonntag, den 4. Juli**, jeden Nachmittag von 4 bis 6 Uhr: **TEE** im neueröffneten **Carlton-Restaurant**. Eingang durchs Hotel. Eintritt frei. **Kapelle Fried König.**

Tee, Schokolade, Kaffee, diverses Eis u. Eisgetränke Mk. **7.50** mit Gebäck, Kuchen, Toast usw. **12.50.**

Vorzügliche Kuchen und Gebäcke aus eigener Konditorei.

Tischvorbestellungen im Hotelbüro erbitten. (Tel. 436). **Die Direktion.**

Für die Einkochzeit

Einkoch-Apparate
verzinkt, mit Einsatz, Federn und Thermometer.

Einkoch-Gläser
mit Deckel und Ring.

Einmach-Trafen
zum Zubinden.

Pergament-Papier

Steingut-Töpfe
mit und ohne Deckel.

Steintöpfe

K107

Blumenthal

Frauen u. Töchter!

Am **Dienstag, den 6. Juli**, beginnt im „Central-Hotel“ am Bahnhof, hier, 1 Et., Nebenaal 16, für jüngere und ältere Damen unter sachmännlicher Leitung ein gründlich bildender, **unabhängiger Tischdeh- u. Servier-Kursus** in Verbindung mit gesellschaftlicher **Bildungs- und Umgangslehre.**

Was lehrt der Kursus?

1. Anstandslehre im gesellschaftl. Verkehr, Benehmen in der Gesellschaft, Titulaturen, Einladungen, Toilette, Neben u. Unterhaltung, Bittensarten.
2. Veranstaltung v. Festlichkeiten, der Kaffee- u. Teetisch, Kränzchen, Damenthe, der Herren- u. Damentee, Frühstückstisch, Servierlehre für Hausfrau u. Bediente. Wie sollen wir essen?
3. Der Mittag- u. Abendtisch, Hochzeittafel, Reihenfolge des Essens.
4. Das Festessen, das Schmücken der Tafel, das Servieren.
5. Der festliche Abendtisch, fliegende Tafel.
6. Servierbrechen usw.

Der Vortrag erstreckt sich auf theoretischen u. prakt. Unterricht u. wird lehrreicher mit allen dazugehörigen Tafelgeräten erteilt.

Zagelkursus von 3-6 Uhr. Abendkursus von 7-10 Uhr.

Honorar 28 Mk., zahlbar bei Beginn.

Erster Unterrichtstag: **Dienstag, den 6. Juli**, im „Central-Hotel“, hier, 1 Et., Nebenaal. Anmeldungen am gleichen Tage von 2 1/2 Uhr ab in ob. Lokal. Notigfalls bitte mitbringen!

Die Kursusleitung: Frau Gertrude Teichmüller, gepr. Lehrerin. Institut für zeitgemäße Frauenbildung.

Anmerkung: Bitte nicht zu verwechseln mit den nicht gepr. u. sachmännl. langj. Unternehmungen sog. wilden Kursen. Dehrendlich genehmigt.

Schreibmaschinen

neu, 3-jährige Garantie
Maier, Gmfer Straße 17, Gartenhaus 2.

STATT KARTEN.

Die Verlobung ihrer Tochter **LOTTE** mit Herrn **KURT MÜHLEN** zeigen an

Landeshauptmann **Krekel** und Frau **Agneta**, geb. Geisse.

Meine Verlobung mit Fräulein **LOTTE KREKEL**, Tochter des Herrn Landeshauptmann **KREKEL** und seiner Frau Gemahlin **AGNETA**, geb. Geisse, beschre ich mich anzeigen.

Kurt Mühlen.

WIESBADEN, im Juli 1920. **NERESHEIM (Württemberg), im Juli 1920.**

Prima Speisefett à Pfd. nur 12.⁵⁰
bei 10 Pfd. aufwärts Pfd. nur 12 Mk.

Seele Bleichstraße 29
(Telephon 1817).

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Sommer-Blusen helle und dunkle Waschestoffe 24.50 19⁵⁰	Sommer-Kleider aus Waschestoffen . . . 98.00 89⁰⁰	Kleider-Röcke aus soliden praktischen Stoffen 42.00 29⁰⁰
Sommer-Blusen Fantasieformen 39.50 29⁵⁰	Sommer-Kleider aus weißer gestickt, Voll-Volle, jgd. Form., 145.00 128⁰⁰	Kleider-Röcke aus Leinen, weiß u. farbig, 98.00 49⁰⁰
Sommer-Blusen weiß Vollvolle, Vorder- und Rückenteil reich gest., 89.00 59⁰⁰	Jacken-Kleider aus guten Stoffen, zum Teil auf Seide . . . 275.00 125⁰⁰	Selken-Mäntel helle und dunkle Farben 475.00 375⁰⁰

Imprägnierte Covercoat-Mäntel **135.-**

Elegante Modelle:
Jackenkleider, Mäntel
Kleider zu ungewöhnlich billigen herabgesetzten Preisen.

Schloss

Langgasse 33

Seidene Kleider-Röcke **98.-**

Halte wieder regelmäßig Sprechstunde.
F. Heinrich,
Dentist.
Telephon 4664.

Zigaretten.
nordd. Verarb., gar. rein liebertee. an Brit. u. Niedervert. zu Fabr.-Gr. bill. Optermann, Herderstraße 5. 3.

Für die Einmachzeit!
Einkochapparate, Einmach-Gläser u. Krüge mit In-Friedensgummiringen, Einkochöpfe in echt Messing, Konservendbüchsen usw. Beste Qualität!
Billigste Preise!

Gschellenbergs Röhrenmöbelhandl., 48 Friedrichstr. 48. Beacht. Sie m. Schaufenster.

Gross-Wiesbaden.
Dotzheimer Str. 19.

Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der große Varieté-Spielplan und Gastspiel von **Tilly Abbott**

Deutschlands beste Verwandlungs- und Charakter-Soubrette.

Monopol-Theater
Wilhelmstr. 8. Tel. 596

Nur noch heute!
Hilde Wolter
in dem ergreifenden fiktigen Drama **Wie das Schicksal spielt**

Ferner:
Sein Strandliebchen.
Reiz. Lustspiel, 3 Akte
Spielzeit tägl. 3-10 1/2.

U.T.

Vom 2. bis 6. Juli:
Erstaufführung!
.. Die ..
Mexikanerin.

Wildwest-Drama in 5 Akten von Dr. O. Schubert-Stewend mit **! Magda Elgen !**

Gutes Beiprogramm.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Freitag, 2. Juli.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Kabale und Liebe.
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.
Präl. v. Wolter. Walter Jollin
Herbinand, I. G. Otto Wolmann
von Rad. . . Bernh. Hermann
Baby Wilford. Thilo Hummel
Wurm . . . Dr. Paul Gerhardt
Wittler, Stadtmusik. P. Wagner
Deffen Frau . . . Maria Rubin
Julia, b. Loh. Ein Hof
Sofie, Kammerl. Helga Reimann
Kammerdiener des Fürsten
Kammerdiener des Königs
Bedienter des Fürstentums
Wilm. Wulff
Amf. 8.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

Reizend-Theater.

Freitag, 2. Juli.
Morgen wieder insill.

Operette in 3 Akten v. G. Gemin.
In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Silma
Wendebach, Maria Döhl, Emma
Wendebach, Wally Will, Die Herren:
Oskar Wuppel, Carl Ehrhardt,
Hacht, Ludwig Repper, J. W.
Hesse, Kurt Stöckelberg und
Josef Wildt.
Anfang 7. Ende nach 10 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Freitag, 2. Juli.
Vormittags 11 Uhr.

Konzert
des Städtischen Kororchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.

1. Choral: „Wach auf mein Herz und singe“.
2. Ouvertüre zur Oper „Das eberne Pferd“ von Aubert.
3. Am Meer, Lied v. Schubert.
4. In lausiger Nacht, Walzer von C. Ziehrer.
5. Potpourri aus „Die Fledermaus“ von Strauß.
6. Wiener Blut, Marsch von Teike.

WENN ES SAUKE
NONNESSOP
LUSTIGES THEATERSTÜCK



Die großen Juli-Attraktionen mit **Ruth Ree** und **Harry Hauptmann.**

Odeon

Ein sensationell Defektivfilm!
! Die Eidechse !

Die Erlebnisse des berühmten **FRED HORST** in 4 Akten.

Frauen, traut den Männern nicht!
ein Bade-Abenteuer in 3 Akten.

KINEPHON

Erstaufführung!
Der letzte Hohenhaus.

Drama in 5 Akten mit **Margarete Neff** und **Leo Penkert.**

Conrad Dreher
in dem reizenden Lustspiel **Ganz der Großpapa.**

Thalia.

Erstaufführung!
Im Wirbel des Lebens.

Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
EVA MAY.

Das große Los.
Lustspiel in 2 Akten.
Spielzeit v. 3-10 1/2 Uhr

WALHALLA

Vom 26. Juni b. 2. Juli
Das Derby.

Vier Akte aus dem Leben des berühmten Detektivs **Max Landa** mit **Hanni Weisse** und **Kurt Keller-Nebri**, früher Mitglied des hiesigen Residenz-Theaters.

Hilde Woerner-Intermezzo.
Schauspiel in 4 Akten.



DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

ZAHLREICHE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN DEUTSCHLAND BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE ALLER ART

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1919 ist erschienen und kann durch unser Archiv und unsere Niederlassungen auf mündliche oder schriftliche Anforderung kostenlos bezogen werden

Kapital und Reserven 450 000 000

Bekanntmachung.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat durch Erlaß vom 3. Juni 1920 - IV 28233 - auf Grund des Paragraphen der Verordnung zur Einführung der Reichsabgabenordnung vom 18. Dezember 1919 (R.-G.-Bl. S. 2101) bestimmt, daß die Geschäfte der Oberbehörden in Stempel-, Verkehrs- und Erbschaftsteuerfachen mit Wirkung vom 19. April 1920 ab auf das Landesfinanzamt „Abteilung für Besitz- u. Verkehrssteuern“ übernommen worden sind, und daß die Geschäfte der Oberbehörden in Besitz-, Umsatz- und Grunderwerbsteuerfachen am 15. Juni 1920 dorthin übernommen werden.

Hierauf sind vom 19. April 1920 ab die Geschäfte der jetzigen Oberstaatsdirektion auf dem Gebiet des Stempel-, Verkehrs- und Erbschaftsteuerwesens auf das Landesfinanzamt übertragen.

Vom 15. Juni 1920 ab gehen die leitender von den Regierungen in Cassel und Wiesbaden wahrgenommenen Geschäfte auf dem Gebiet der Einkommens- und Besitzsteuer auf das Landesfinanzamt über. Dasselbe gilt hinsichtlich des Kreises und hinsichtlich des Staats Waldes von den leitender von dem Herrn Landesdirektor in Krollen wahrgenommenen Geschäften.

Gleichzeitig gehen die bis jetzt von den zuständigen Herren Regierungspräsidenten beim dem Herrn Landesdirektor in Krollen verlebenden Geschäfte in Umsatz- u. Grunderwerbsteuerfachen auf das Landesfinanzamt über.

Cassel, den 14. Juni 1920.

Der Präsident des Landesfinanzamts.

Fortsetzung der Nachlaß-Versteigerung.

Heute Freitag, den 2. Juli cr. nachmittags 2 Uhr anfangend, in unsern Auktionslokalen **3 Marktplatz 3.**

Zum Ausgebot kommen:
1 Eichen-Spellesimmer-Einrichtung mit Stuhlsetz.
1 fast neue email. Badewanne, 1 fast neuer kupferner Gaswandbadofen, 1 fast neues weiß email. Bett, große Parle App. u. Dekorationsgegenstände, verfilb. sowie mit 12 Gläsern sehr gute Herren- u. Damenkleider, Tisch- u. Bettwäsche, Ständerlein, Wolltücher, Stores, Gardinen, Steppdecken, Glas, Porzellan, Eis- und Kaffee-Service, große Parle Küchen- u. Kochgeschirr u. vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer
Auktionatoren und Taxatoren.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Gartenschläuche
empfiehlt
P. A. Stoss Nachf., Taunusstraße 2.
Telephon 227 und 6527. 682

Waschen, Ausbessern u. Spannen
echter Spitzen, Stores u. Gardinen
unter hochkundiger Leitung
Louis Franke, Wilhelmstraße 28.

der Emaillewaren-Ausverkauf

in Töpfen, Eimern, Schüsseln usw.
zu jedem annehmbaren Preis findet
nur noch bis **Samstag, den 3. Juli** statt.
E. Chandrosse
Rheinstraße 32.

KAKAO

1a Ware, zu ausnahmslos billigem Preise
per Pfund **14.50** A
bei Abn. v. 5 Pfd. **14.-** A
und mehr noch billiger.
Schokoladen-Wagner
Schwalbacher Str. 11
Ecke Luisenstr., Tel. 2522.

Schirme
zu Fabrikpreisen zu verl.
Hender, Roonstr. 15. 97.

Beamten- u. Bürgerkonsumverein Rhein-Main

a. G. m. b. H.
Büro Riedholdstraße 53. Tel. 6253 u. 6233.
Eigene Bäckerei, Kaffeebäckerei, Holz- und Kohlenlager.

Wir erzielten in diesem Jahre einen Umsatz von
5 Millionen Mark
in 17 Verteilungsstellen.

In diesem Jahre gelangt eine Rückvergütung auf die entnommenen Waren von insgesamt

200 000 Mk.

zur Verteilung.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, um eine geordnete Abwicklung unseres Jahresabschlusses zu ermöglichen, bis spätestens am **15. Juli** alle **Kassensbons** gegen **Geschäftsmarken** und die **grünen Markenkarten** gegen Quittung in unseren Läden abzuliefern. F317
Der Vorstand.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis
Portemonnaies in größter Auswahl. 784
A. Leischert, Faulbrunnenstr. 10.

Brennholz

Buchen, Kiefern und Hartholz, auf Osenlänge
geschnitten, liefert billigst in kompletten Fuhrn
frei ans Haus F 59

Adam Kraus, Mainz-Rastel.
Telephon 4106.

Großer Ausverkauf in prima Damen-Gummlabschuhen.
Pr. graue Ware, trotz andauernder Preissteigerung,
zu nur Mk. 1.-, 2.- u. 2.50, statt 4.- u. 5.-
Nur einige Tage! Solange Vorrat!
Schuhmacherei, Emser Straße 28,
Ecke Walramstraße, Linie 3.

Eleg. Benz-Personen-Auto,

6-Sitzer, für kleine und Tagestouren
zu vermieten.
Billigste Berechnung.
Webergasse 37, Laden.
Telephon 1902 : : Telephon 2054.

Preiswertes Angebot

solange Vorrat reicht:
Herrenstiefel Mk. 179.50
Herrenstiefel, braun Boxcalf „ 249.50
Damenstiefel, Hochschaft „ 149.50
Damenstiefel „ 105.50
Damen-Halbschuhe, Lack „ 139.50
Damen-Spangenschuhe . . . 82.25
Damen-Leinenschuhe von „ 41.50 an
Hausschuhe . . . von „ 2.25 an
Sandalen . . . von „ 1.75 an
Strümpfe und Socken.
Schuhhaus Romeo
Michelsberg 28.

